

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Montag den 23. November 1896.

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S. durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile
beim Raum 10 S. Kleinanzeigen 20 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. zu
Aufgabe 1950.

Carl Kraiss, Neue Strasse

empfehlst sein aufs reichhaltigste ausgestattetes Lager in



Wollwaren

in bekannt besten Qualitäten zu äußersten Preisen.

Megelsuppe.

Heute Samstag und Sonntag,
sowie über den Markt, wozu freundschaftlich einladet

Kochstetter 3. Stern.

Neuen Wein

1/2 Liter 20 S empfiehlt
Krieg neue Straße.

Eine Partie

Stoff-Reste

empfehlst zu herabgesetzten Preisen.
Carl Weller b. d. S.

Baumwollflanelle, farbige Betttücher, Endschuhe & Zwischhandschuhe

empfehlst in größter Auswahl billigst
Ca. 1 Breuninger, Färber.

Ia. Reis

in verschiedenen Qualitäten bei 10
Pfd. von 13 S an per Pfd. empfiehlt
Christian Baucric.



Michel: Wo hast Du Di. Vrenneise
kaufst?

Sanzjörg: Das kauft Du am Johr-
markt billig kauja beim J. B. a. b.
n a c h t aus Neurlingen, dericht no
ut sei Firma kau.

Wostroffnen

sind wieder eingetroffen bei
Carl Weller h. d. S.

E. gebrauchtes Bernerwägeli mit Federn verstant billig

J. Strähle Schmied.

Erlingen.

Lehrlings-Gesuch!

In ein größeres Schuhgeschäft in Erlingen werden sofort oder später 2-3 fleißige Lehrlinge gesucht unter günstigen Bedingungen bei guter Ausbildung. Christian Klint jun.

Am nächsten Dienstag wird eine Partie gut erhaltene

dunkle Mäntel

für Fuhrleute, Reise-Autischer, Schutzhüte, Wagnarbeiter, Feld- und Waldschützen, Nachtwächter u. s. w. gut geeignet verkauft.

Verkaufsort: Hauptstraße Wittenbergerisches Haus.

Großer Ausverkauf!

Neue Straße. Neue Straße.

Wegen sämtlicher Aufgabe von

Glas-Porzellan & Steingutwaren, sowie Bettzeuge, Cretonne, Pelz-Pique (in weiß und farbig,) Satin Augusta (einfach & doppelbreit,) Blousenzeuge, Unterrockstoffe, Cachemire, Zize, Baumwoll- & Wollgarne, Arbeiter- & Metzgerblousen, Betttücher, Gravatten etc.,

halten wir von heute ab einen großen, streng realen Ausverkauf, bei ganz billig gestellten Preisen und schöner, reicher Auswahl.

B. Mack & Sohn.

NB. Ebenso geben sämtliche

Draht- und Schuhmacherstifte

bei Mehrabnahme zu Ankaufspreisen ab.

Obige.

Thomasmehl und Kainit

ist fortwährend in jedem Quantum ab meinem Bahnlager billigst zu beziehen.

Carl Fr. Maier a. Thor.

Jagdwesten

für Herrn und Knaben
in jeder Größe und Preislage
in großer Auswahl.

Carl Kraiss, Neue Strasse.

Baumwollflanell, zu Hemden & Kleidern, Unterrock-Stoffe,

halbwollene & wollene Kleiderstoffe,
Lutterbarment & braunen Cricot, farbige Betttücher,
Zwischhandschuhe, Endschuhe & Guchschuhe,

empfehlst billigst

Chr. Bauer.

Bettfedern,

weiß und halbweiß (nur neue)
fertige Betten,
Bettbarment,

Drill und Bettbezüge,
Feinwand, reinleine und halbleine,
bringe ich bei billigen Preisen in
empfehlende Erinnerung.

Carl Breuninger, Färber.

Mein Lager in

Leder, Schäften &
Schuhmacherartikeln
bringe in empfehlende Erinnerung

Carl Weller b. d. S.

Schweizerische Spielwerke anerkannt die vollkommensten der Welt Spieldosen

Automaten, Dessertiers,
Schweizerhäuser, Cigarrenländer,
Photographien, Schreibzeuge, Handschuhkasten,
Briefbeschwerer, Blumenvasen,
Cigarettenständer, Arbeitstischchen,
Spazierstöcke, Glöschchen, Biergläser, Desserteller, Stühle, u.
s. w. Alles mit Musik. Steht
das Neueste und Vorzüglichste,
besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die
Fabrik

J. H. Heller in Bern, (Schweiz)

Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit, illustrierte Preislisten sende franco.

28 Goldene u. Silberne Medaillen u. Diplome

Eiernudeln

feine und breite, jeden Tag frisch
Fran Wildenberger.

Mädchen, im Alter von 15-17
Jahren finden gute Stellen für hier
und Auswärts. D. V. Schnabel.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am 25. Sonnt. nach Triv. (22. Nov.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.

Herr Dean Hoffmann.
Vorm. 10 1/2 Uhr Kinder Gottesdienst
Herr Dean Hoffmann.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre
(Söhne)

Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Am 20. November d. J. ist von der
Evangelischen Oberschulbehörde die vierzehnte Schul-
stelle in G s p i n g e n, Bez. Gppingen-Albers-
hausen, dem Schuldreder Feinlin in Schorndorf,
Bez. Schorndorf-Schnaitz übertragen worden.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Der Reichstag hat seine Thätigkeit nach der Vertagung gleich mit Hochdruck aufgenommen. Die wichtige Justiznovelle beschäftigte ihn auch am Beginn der letzten Woche in mehreren Sitzungen, freilich ohne immer in wichtigen Prinzipienfragen eine Uebereinstimmung der Anschauungen der Regierung mit denen der Reichstagsmehrheit herbeizuführen, so daß das bedeutungsvolle Gesetz noch nicht über alle Klippen hinweggeführt ist. Von einer Reichstagsmehrheit bei dieser Gelegenheit zu sprechen, ist allerdings sehr gewagt, denn auch den gegenwärtigen Verhandlungen ist wiederum der Zug eigentümlich, daß sie meist vor leeren Bänken stattfinden, in ihren Endergebnissen also ganz dem Zufall überantwortet sind. So kommt es, daß auch jetzt wieder die „interessanteren“ Fraktionen die Debatte vollständig zu beherrschen vermögen. Und sie haben davon gleich mehrere Tage hintereinander den ausgiebigsten Gebrauch gemacht. Die „Entwürfe“ der „Hamburger Nachrichten“ über den vom Fürsten Bismarck i. J. mit Rußland abgeschlossenen, vom Grafen Caprivi nicht mehr erneuerten Geheimvertrag boten eine vorzügliche Handhabe zu einer Diskussion, in der manche Redner sich bei den großen Massen in eine empfehlende Erinnerung bringen und zugleich ihren Verstimnungen nach verschiedenen Seiten hin Luft machen konnten. So fand der Gedanke einer politischen Debatte im großen Stil über dieses Thema die Billigung zahlreicher Reichstagsmitglieder, aber auch die verbündeten Regierung; benutzten die sich ihnen bietende Gelegenheit, um beruhigend und aufklärend über die Ziele der deutschen auswärtigen Politik sich auszusprechen und vor aller Welt zu bekunden, daß die Nichterneuerung des deutsch-russischen Geheimvertrages nicht auf englische Einflüsse zurückzuführen gewesen ist, und zweitens unsere Beziehungen zu Rußland nicht schlechter, als vor 1890, gestolter hat, und daß drittens durch die Preisgabe des Staatsgeheimnisses auch das Verhältnis der Dreimächte zu einander nicht benachteiligt worden ist. — Im großen und ganzen nahm die darüber geführte Erörterung, von den üblichen Ausschreitungen der Sozialdemokraten abgesehen, noch einen würdigen Verlauf. Ganz anders gestaltete sich aber Tags darauf die durch eine Interpellation veranlaßte Verhandlung über die „Duellfrage“ und den „Fall Brückner“. Hier war alles von vornherein auf ein Spektakelstück zu Fuß und Frommen der Sozialdemokratie zugeschnitten worden. Die durch manche Duell und den behaupteten Wert Karlsruher Zwischenfall verursachte Erregung weiterer Kreise sollte ausgenutzt werden zu einem umfassenden Vorstoß gegen das deutsche Offiziercorps und seine bevorzugte gesellschaftliche Sonderstellung, gegen sein Ehrgefühl und

Staubesbewußtsein. Mit einem raarigen Mut suchten sich die Interpellanten ihrer übernommenen Aufgabe zu entledigen. Selten hat sich die Demokratie, flankiert durch Bebel und Genossen, so bloßgestellt durch ihr Auftreten gegen die stichtigen Grundlagen, auf denen unsere Demokratie und damit die Unabhängigkeit des Vaterlandes selbst beruht. Den scharfen Pfeilen wurde die Spitze abgebrochen durch die sachlichen und mannhaften Erklärungen von Seiten des Reichskanzlers und Kriegsministers, so daß das Spiel mit einem Mißerfolg seiner Urheber endete.

Italien. Diesen Vorgängen gegenüber treten die Begebenheiten auf dem Gebiet der internationalen Politik sehr in den Schatten, und doch knüpft sich an eine derselben ein weltpolitisches Interesse. Schneller als man erwarten konnte, ist der Abschluß des Friedensvertrages mit dem abessinischen Negus zu Stande gekommen. Das ist für unsern so vielfach heimgeglückten Bundesgenossen (tatsächlich ein großes Ereignis, dessen günstiger Eindruck auf weite Volkskreise umso mehr zu verzeichnen ist, als in dem Friedensvertrage nichts enthalten ist, was mit der Ehre Italiens nicht vereinbar wäre. Unser Kaiser hat dem König von Italien und dem Minister Rudini seine Glückwünsche ausgesprochen.

Frankreich. In der französischen Deputiertenkammer ist die Beratung des Antrags Guillemin auf Abänderung des Wahlmodus für den Senat aufgenommen worden. Man darf gespannt sein, ob sie zu einem praktischen Ergebnis führen, und wie sich dann der Senat dazu stellen wird.

England. In englischen Zeitungen beginnen die Erörterungen über die Fortsetzung des Sudanfeldzuges von Dongola und Chartum im nächsten Frühjahr von Neuem. Wie bereits im April und Mai kann man hören, daß mehrere Brigaden englischer Truppen nach Egypten gebracht werden sollen, damit die ganze ägyptische Armee im Sudan Verwendung finden könnte. Einen wichtigen Punkt berührt man dabei nicht. Ende Oktober meldete der Telegraph aus Kairo, Ritzener Pascha wolle nach London abreisen und für die weitere Kriegführung 1,6 Millionen Pfund verlangen. Bekanntlich hat man die bisherigen Kosten aus den ägyptischen Fonds genommen und selbst die Sendung indischer Truppen nach Suakin vom indischen Budget tragen lassen. Vor der Abreise Ritzeners wurde schon aus London erwidert, die Regierung werde gegen seinen Vorschlag wirken. Ritzener ist nun seit 14 Tagen in London, von seinen finanziellen Erfolgen hört man indessen kein Wort. Davon hängt aber die Fortsetzung des Feldzuges in erster Linie ab.

Spanien. Auf der Insel Cuba spitzt sich alles dem Entsetzungsstempel zu. Werden die Spanier unter ihrem General Weyler in den nächsten Wochen nicht mit den Aufständischen fertig, so bürsten die Vereinigten Staaten von Nordamerika, deren Handel mit Cuba schwer leidet, auf irgend eine Weise eingreifen. Die Schuldenlast Spaniens wächst unheimlich, zumal durch den Aufstand auf den Philippinen noch nicht unterdrückt ist.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben

Friedensbewegung. Der angekündigte Vortrag von Herrn Dr. G. D. Conrad, Reichstagsabgeordneter und Mitglied der interparlamentarischen Friedenskonferenz wird nicht am 31. ds. im Bürgermuseum, sondern am Donnerstag, den 26. November abends 8 Uhr im „Europäischen Hof“ (Friedrichstraße), Stuttgart, stattfinden. Zu dieser Veranstaltung wird Jedermann freundlich eingeladen. Herr Dr. Conrad wird über das Thema: „Die Friedensfrage eine Erörterung“ reden.

Hall. 17. Nov. Die 49 Jahre alte Dienstmagd Rosine Feuchter von Sallach, welche von ihrem Ehemann getrennt lebt und bei einem Bauern in Ratheshörsbach im Dienste stand, hat am 19. v. M. (Kirchweihmontag) bei Verwandten in Enslingen, hies. Oberamt, einen Besuch gemacht, feierte jedoch von dort aus nicht mehr in ihren Dienst zurück und wurde seither vermißt. Die Nachforschungen nach derselben waren erfolglos. Nun ist gestern vormittag in Braunsbuch, O. A. Rünzelsau, im Kocher ein weiblicher Leichnam aufgefunden worden, welcher zweifellos derjenige der Vermissten ist. Da an der Leiche keinerlei Spuren von Verletzungen sichtbar sein sollen und auch noch ein kleiner Geldbeutel bei derselben gefunden wurde, so ist es wahrscheinlich, daß die Verunglückte in der Dunkelheit in den damals hochgehenden Kocher geraten und ertrunken ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Nov. Der Großfürst Wladimir weilt gegenwärtig in Berlin, wo er gestern auch das „Panorama Berlin“ mit seinem Gefolge besucht hat. Dem Großfürsten, der direkt aus Frankreich nach Berlin gekommen ist, sind vielleicht bei der Ansicht der Flucht der Franzosen über die Beresina jeltzame Gedanken über die russisch-französische Allianz aufgekommen. Wir sagen: vielleicht, es könne ebenso gut der Fall sein, daß der Großfürst sich gar nichts dabei gedacht hat. Uebrigens ist Großfürst Wladimir mit einer deutschen Prinzessin (Marie von Mecklenburg) verheiratet, welche sich energisch weigerte, ihren lutherischen Glauben mit dem griechischen Glauben zu vertauschen. Sie hat ihren Willen durchgesetzt. Es ging auch so.

Neueste Nachrichten.

Wien, 23. November. An der gestrigen Hofstafel nahmen der König von Serbien mit Gefolge, die Mitglieder des kaiserlichen Hauses, die Minister Goltzowsky, Kalley, Krieghammer, Graf Baden und Jostka teil. Der König von Serbien empfing vormittag den französischen Vorkämpfer Boze und den Runtins Tallani.

Bordeaux, 23. November. Bei der gestrigen Kammerwahl siegte der Sozialist Ferret über Decrais, den ehemaligen Gefandten in Wien. Ferret verstarb jedoch abends plötzlich im Augenblicke der Bekanntgabe des Wahlergebnisses.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Böcker.
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

